

Akzent

Magazin für Kultur und Gesellschaft

PRO
SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

4 | 22

Oktober

Blaulicht- Organisationen

Polizeiausbildung

Berufsziel: Freund und Helfer

Häusliche Gewalt

Gespräche mit den Tätern

Notfallhilfe für Tiere

24 Stunden im Einsatz

Pro Senectute beider Basel

Neue Dienstleistung: Beratung per Chat

POLIZEI

Pro Senectute
beider Basel

bb.prosenectute.ch



Neuer Lebensmut – dank Ihnen!

Seit über 100 Jahren setzen wir uns für das Wohl älterer Menschen ein. Armut kann jede und jeden treffen, gerade im Alter. Dank Ihrer Hilfe gelingt es uns, Betroffene direkt und unkompliziert zu unterstützen. Helfen Sie uns bei dieser wichtigen Aufgabe, indem Sie uns mit einer Spende oder einem Legat in Ihrem Testament unterstützen.

Spendenkonto:

Pro Senectute beider Basel, Luftgässlein 3, 4051 Basel

Postkonto 40-4308-3

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3



**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch

**Liebe Leserin,
lieber Leser**



Nachts wache ich manchmal auf, weil der Helikopter der Rega über den stillen Hinterhof Richtung Universitätsspital knattert. Das stört mich nie. Ich weiss, da sind über

mir engagierte Rettungssanitäter und Ärztinnen unterwegs, um jemanden mit einem Herzinfarkt, einem Hirnschlag oder einen Verunfallten von der Autobahn möglichst schnell ins nächstgelegene Spital zu transportieren. Auch wenn die Löschwagen der Berufsfeuerwehr mit Blaulicht und heulendem Martinshorn rasant durch die Strassen kurven, bin ich in der Regel nicht beunruhigt, sondern dankbar. Der Alarm zeigt mir, dass die Retter zum Brandort unterwegs sind – und unser Notfallsystem funktioniert.

Das Team des Akzent Magazins hat einige Blaulichtorganisationen der Region besucht und einen Blick hinter die Kulissen werfen können. Markus Sutter war mit Claude Giger in der Sanitätsnotrufzentrale, wo rund um die Uhr im Durchschnitt alle 87 Sekunden das Telefon klingelt. Andreas Schuler hat sich bei den «Fernsehstars» Jana Stierli und Nando Wüthrich von der Baselbieter Polizei erkundigt, wie man eigentlich Polizistin oder Polizist wird. Evelyn Braun hat beim Sozialpädagogen Nadir Gysin nachgefragt, ob häusliche Gewalt mit Gesprächen tatsächlich verhindert werden kann. Manuela Zeller hat sich über die ensa-Erste-Hilfe-Kurse für psychische Gesundheit der Organisation Pro Mente Sana informiert. Und Roger Thiriet ist nach Münchenstein gefahren, wo der bisher einzige Tierrettungswagen der Schweiz für kranke Hunde und verunfallte Büssis 24 Stunden pro Tag im Einsatz steht.

Christine Valentin, Redaktionsleiterin

Titelfoto: Claude Giger, Basel

Inhalt

SCHWERPUNKT

- 4** Rettung Basel-Stadt
Schützen – Löschen – Retten
- 9** Notruf 144
Ruhe und Sicherheit vermitteln
- 13** Polizeiausbildung
Berufsziel: Freund und Helfer
- 16** Zusammenarbeit im Dreiländereck
Kriminalität kennt keine Grenzen
- 19** Häusliche Gewalt
Die Handbremse ziehen. Sofort!
- 23** Notfallhilfe für Vierbeiner
Wenn sich Konas Magen dreht
- 27** Blaulichtgeschichten
Die Lust an der Angst
- 31** Psychische Gesundheit
Antworten lernen
- 35** First Responder
Lebensretter in Zivil
- 38** Baseldytsch

- 2** KURZ & BÜNDIG
- 3** Impressum
- 39** MEDIEN-TIPPS
- 40** KULTUR-TIPPS
- 55** IHRE SEITE

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

- 42** Aktuell
- 42 Beratung per Chat/Videotelefonie
- 43 Hören im Alter
- 44** Bildung und Kultur
- 49** Sprachen
- 50** Digitale Medien
- 52** Sport und Bewegung



Lebensretter in Zivil



Notfallhilfe für Vierbeiner



Kriminalität kennt keine Grenzen: Verkehrskontrolle im Dreiländereck



Häusliche Gewalt – Die Handbremse ziehen. Sofort!



Justiz- und Sicherheitsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

Eigenmann
Michel

Rechts
Basel-Stadt

M. EIGENMANN

Rund 30 000 Notrufe pro Jahr



Ruhe und Sicherheit vermitteln

«Wo genau ist es passiert?», «Haben Sie angehalten?», «Ist die Person ansprechbar?», «Wie alt ist die Frau ungefähr?» und «Können Sie bei ihr bleiben?». Wir befinden uns im Herzen der Sanitätsnotrufzentrale beider Basel. Die Wortfetzen, die wir hören, lassen den Schluss zu, dass jemand medizinische Hilfe benötigt. Der Mitarbeiter der Rettung Basel strahlt die Ruhe selbst aus:

«Wir schicken gleich einen Wagen vorbei.» Mit Wagen ist ein Rettungswagen gemeint, der mit allen erforderlichen Hilfsmitteln ausgestattet ist.

Alle 87 Sekunden ein Anruf

Wer die Nummer 144 wählt, wird in den beiden Basel automatisch mit jemandem aus der Notrufzentrale an der Hebelstrasse 51 verbunden. Das kommt am Laufmeter vor, genau genommen alle 87 Sekunden. «2021 registrierten wir 109 641 Telefonate und 136 869 Funkgespräche», zitiert der diplomierte Rettungssanitäter HF Michel Eigenmann aus der Statistik. Rund 30 000 Anrufe kommen direkt auf die Notrufnummer 144. Andere Anrufe betreffen zum Beispiel von Ärztinnen und Ärzten angeordnete Verlegungen in Spitäler.

Die Zahlen zeigen eine deutliche Tendenz nach oben. Über die genauen Gründe kann nur gerätselt werden. «Möglicherweise spielt es eine Rolle, dass viele Menschen heute keinen Hausarzt oder keine Hausärztin haben und in einer Notsituation die Nummer 144 wählen, weil ihnen dann sofort geholfen wird», vermutet er.

Seit rund vier Jahren ist Michel Eigenmann als Leiter der Einsatzzentrale Rettung Notruf 144/118 tätig. Der 50-jährige Vater von drei Kindern, der sich mit seiner Familie am liebsten in den Bergen vom manchmal

- ◀ Michel Eigenmann ist Leiter des Notrufdienstes und seit 24 Jahren beim Basler Rettungsdienst. Seinen Traum-beruf würde er auch heute wieder wählen.

Die Sanitätsnotrufzentrale beider Basel ist die Schaltstelle bei einem Notruf der Nummer 144.

Alle Fäden – respektive Anrufe –

laufen an der Hebelstrasse 51 in Basel zusammen. Die Mitarbeitenden alarmieren und koordinieren von hier aus die notwendigen Rettungskräfte. Das Handwerk von der Pike auf gelernt hat Michel Eigenmann, der amtierende Leiter der Einsatzzentrale.

Text **Markus Sutter** · Fotos **Claude Giger**

stressigen Berufsalltag erholt, hat das Handwerk von der Pike auf gelernt. Er hat selbst mehrere Jahre am Puls des Geschehens gearbeitet und sich dann in den 24 Jahren seiner Tätigkeit im Rettungsdienst sukzessive hochgearbeitet. Auf eidgenössischer Ebene amtiert er zudem als Leiter der Fachgruppe Sanitätsnotrufzentrale beim Interverband für Rettungswesen. Stünde er nochmals am Anfang, würde er den gleichen Berufsweg einschlagen. Mit anderen Worten: ein Traumjob.

Bei unserem Besuch in der Einsatzzentrale sitzen vier Mitarbeitende, sogenannte Disponenten, vor ihren je fünf Bildschirmen. Diese liefern ein komplettes Bild der Situation in der Region, zum Beispiel der eingesetzten sowie einsatzfähigen Sanitätsfahrzeuge. Das Bild am Schirm ändert sich alle paar Sekunden. Die Bewegungen der Fahrzeuge können in Echtzeit nachverfolgt werden. Auf einem anderen Schirm sind die wichtigsten Angaben von Einsätzen aufgeführt, die aktuell am Laufen sind: «Mit dem Fahrrad verunfallt», «heftige Bauchschmerzen.»

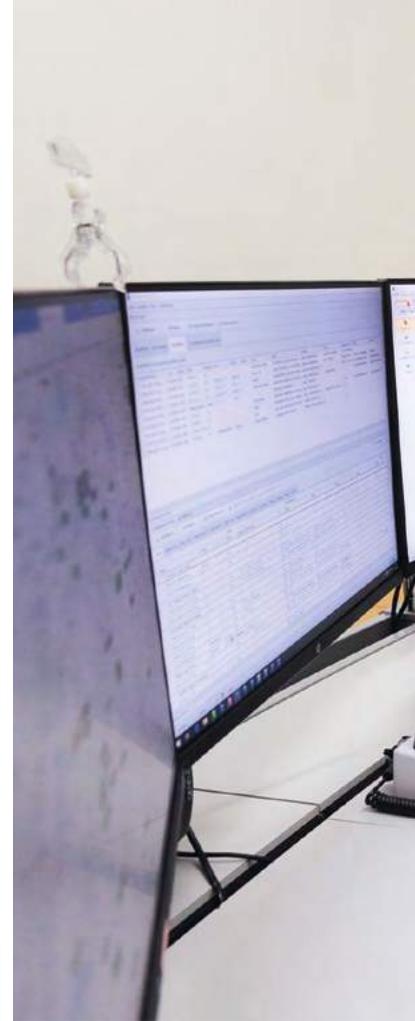
Die zentrale Frage lautet:

«Wo genau ist der Notfallort?»

In der journalistischen Ausbildung lernt man die fünf «W-Fragen» (Wer, Was, Wann, Wo, Warum), die in einem Artikel verpackt werden sollten. Bei der Sanitätsnotrufzentrale beider Basel sieht das ähnlich aus, wobei der Fokus von Anfang an klar ist. «Wir verwenden ein strukturiertes Abfragesystem und wollen von der anrufenden Person immer zuerst wissen, wo sich der Notfallort befindet», beschreibt Eigenmann den Ab-

Der moderne Arbeitsplatz eines Disponenten beim Notruf 144/118: Gleich fünf Bildschirme gilt es im Blick zu haben. ▶

- ▼ Die Notrufzentrale an der Hebelstrasse 51:
Das Personal muss jederzeit mit schwierigen Situationen umgehen können.



Bald im Lützelhof

Die Hebelstrasse 51 als Standort der Sanitätsnotrufzentrale beider Basel ist bald Geschichte. Ab November 2022 werden die heute noch getrennten Einsatzzentralen der Berufsfeuerwehr und der Sanität örtlich zusammengelegt. Die neue Notrufzentrale von Feuerwehr und Sanität hat ihren Standort im Lützelhof, wo sich die Berufsfeuerwehr befindet. Das bestehende Gebäude an der Kornhausgasse wird aufgestockt und erdbebensicher gemacht. Michel Eigenmann, Leiter des Sanitätsnotrufs 144, ist glücklich darüber, da die engen Platzverhältnisse, in denen sein Team arbeiten muss, so bald der Vergangenheit angehören.



Medizinische Notrufzentrale (MNZ)

In einer lebensbedrohenden Situation sollte immer zuerst die Nummer 144 angerufen werden. In weniger bedrohlichen Fällen steht in der Nordwestschweiz (Basel-Stadt, Baselland sowie Teilen der Kantone Aargau und Solothurn) die Medizinische Notrufzentrale unter der Nummer 061 261 15 15 rund um die Uhr mit Informationen und Beratungen zur Verfügung. Neben diesem gemeinnützigen Kerngeschäft betreibt die MNZ unter anderem auch einen Alarmservice mit Haus- und Mobil-Notrufgeräten.



lauf. Wer ein Handy benützt, aber die genaue Adresse nicht kennt, kann zumindest grob geortet werden, den vielen Antennen sei Dank.

Beim Abfragesystem handle es sich allerdings «nur» um ein Hilfsmittel. «Der Disponent oder die Disponentin hat durchaus die Möglichkeit», so Eigenmann, «eigene Entscheidungen zu treffen.» Wichtig sei vor allem, dass die Gesprächsführung beim Disponenten liege, also er die Fragen stelle.

Manchmal zählen Sekunden – eine besonders herausfordernde Situation für die Retter auf allen Ebenen, auch in der Notrufzentrale. Denn gerade in solchen Augenblicken hat man es überwiegend mit besonders aufgeregten, unsicheren und verängstigten Anrufern zu tun. Professionelles Verhalten ist das A und O. «Wir sind eine zertifizierte Notrufzentrale und haben die Pflicht, in gewissen Fällen wie bei Reanimationen, schweren Verkehrsunfällen, Geburten oder Traumata erste Hilfeanweisungen zu geben», macht Eigenmann klar. Es komme vor, dass zum Beispiel eine Disponentin sofort die Rettung alarmiere, aber dann mit dem Anrufer telefonisch noch so lange in Verbindung bleibe, bis die Hilfskräfte vor Ort seien. Ziel und Zweck: «Wir wollen Ruhe und Sicherheit vermitteln.»

Die Fähigkeit, sich rasch einen möglichst guten Überblick über die Situation zu verschaffen und unverzüglich die erforderlichen Schritte einzuleiten, setzt hoch

qualifiziertes Personal voraus. «Wir haben ausnahmslos Mitarbeitende im Einsatz, die früher selbst als Rettungsassistenten gearbeitet haben und alle Abläufe gut kennen», betont Eigenmann.

Neues Sprachsystem in Einführung

Dass jemand in dieser Funktion noch über gewisse Fremdsprachenkenntnisse verfügen sollte, liegt im multikulturellen Basel auf der Hand. «Mit Englisch kommen wir immerhin schon sehr gut durch. Die meisten können uns zumindest verständlich mitteilen, wo sie sich befinden.» Eine namhafte Entlastung in der Sprachenfrage ist dank dem Fortschritt in der Technik in Sicht. «Wir führen gerade ein neues System ein», so Eigenmann, «und haben dadurch die Möglichkeit, mit den Anrufern in 15 verschiedenen Sprachen zu chatten.»

«Im Moment sind leider alle Leitungen besetzt, bitte haben Sie einen Moment Geduld» – was bei vielen Institutionen heutzutage schon fast zur Normalität gehört, ist bei der Rettung Basel unvorstellbar. Selbst wenn alle Leitungen in der Notrufzentrale besetzt sind, werden Anrufe automatisch an die Polizei oder an die Feuerwehr weitergeleitet. Das gilt bei Kapazitätsengpässen auch in umgekehrter Richtung. «Insgesamt stehen 100 Leitungen offen», so Eigenmann. ■

Notfallnummern

112

Allgemeiner Notruf

117

Polizei

118

Feuerwehr, Chemie- und Ölwehrtotruf (auch 112)

144

Sanität

145

Vergiftungen

1414

REGA

061 261 15 15

Medizinische Notrufzentrale